

Grußwort

DR. ADELHEID WESSLER

VolkswagenStiftung

In dieser Publikation sind Beiträge von 16 Promovierenden vereint, welche ihre laufenden Forschungen thematisieren. Diese Aufsätze sind für einen Workshop im Rahmen des „Jungen Forums für Sammlungs- und Objektforschung“ entstanden, der Ende September 2016 in Berlin stattfand. Es ist erfreulich zu sehen, dass die Erforschung von Sammlungen wieder das Interesse der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler weckt. Darüber hinaus ist die Vielfalt der gewählten Themen sehr beeindruckend, die von der Erforschung einzelner Objektbiografien bis zur Analyse der Entstehung von Sammlungssystematiken reicht. Vielfältig ist auch die disziplinäre Zuordnung der Sammlungen, von der Biologie über die Archäologie bis hin zur Kunst, ebenso wie die Herkunft der Promovierenden selbst, von Kiel bis Tübingen und von Jena bis Bonn.

Dieser Workshop bildete den Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen, die in den kommenden Jahren an unterschiedlichen Standorten in Deutschland stattfinden werden, u. a. in Dresden, Halle (Saale), Tübingen und Göttingen. Diese Orte zeichnen sich alle dadurch aus, dass die Universitäten über einen reichen Bestand an Sammlungen verfügen und diese auch aktiv kuratiert und bearbeitet werden. Die VolkswagenStiftung fördert diese Workshopreihe im

Rahmen der Förderinitiative „Forschung in Museen“, in der seit 2008 eine Vielzahl von sammlungsbezogenen Forschungsprojekten verwirklicht wurde. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Themenfeld war dabei von Beginn an ein wichtiges Anliegen. Aber auch die Vernetzung spielte eine zentrale Rolle: auf institutioneller Ebene (Museen mit Universitäten), aber auch zwischen Personen mit unterschiedlicher Expertise (z. B. erfahrene Museumswissenschaftler_innen und Nachwuchswissenschaftler_innen).

Beide Aspekte werden in dieser Workshopreihe in vorbildlicher Weise aufgegriffen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der entstehenden Dissertationen und Projekte sowie zur nachhaltigen Stärkung der sammlungsbezogenen Forschung in Deutschland.

Wir freuen uns über den erfolgreichen Auftakt und wünschen viel Erfolg für die weiteren Workshops an den verschiedenen Universitätsmuseen und -sammlungen.

Grußwort

PROF. DR. JOCHEN BRÜNING

Erster Vorsitzender der Gesellschaft für Universitätssammlungen e.V.

Im Jahr 2012 wurde die Gesellschaft für Universitätssammlungen e.V. (GfU) gegründet. Damit wurde das Ziel verfolgt, eine überregionale Interessenvertretung der Universitätssammlungen in Deutschland aufzubauen. Ein zentrales Anliegen war und ist es, die Sammlungen insgesamt als bedeutende dezentrale Ressource für Forschung, Lehre und allgemeine Bildung bekannt zu machen und sie bei der Verbesserung der Nutzbarkeit sowie der Intensivierung der Nutzung zu unterstützen. Dazu gehören auch die Anregung und gegebenenfalls die Durchführung von sammlungs-basierten Forschungsprojekten sowie die Kommunikation der erzielten Ergebnisse. Heute, fünf Jahre nach ihrer Gründung, kann die GfU mit großer Freude erstmals eine Publikation vorlegen, nämlich den Band „Materielle Kultur in universitären und außeruniversitären Sammlungen“. Er bildet den Auftakt zur Publikationsreihe „Junges Forum für Sammlungs- und Objektforschung“. Die einzelnen Bände dokumentieren die Ergebnisse der an verschiedenen sammlungsstarken Universitäten organisierten Workshops, an denen sich Nachwuchswissenschaftler_innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, Sammlungen und Institutionen beteilig(t)en. Die Bände werden im Open-Access-Modus veröffentlicht, so dass sie für alle Interessent_innen frei zugänglich sind. Auf diese Weise soll besonders der wissenschaftliche Nachwuchs angesprochen und gefördert werden.

Ein besonderer Dank gilt der VolkswagenStiftung, die das Projekt durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung überhaupt erst ermöglicht hat, sowie den Kolleginnen und Kollegen, die als Bandherausgeber wertvolle Arbeit geleistet haben.